

# Astronomische Ausrichtung der Kirchen und Kapellen

Untersuchung der Ausrichtung der Kirchen- und Kapellenachsen in der Region liefert interessante Resultate

Beat Moser, Wil

## Einleitung

Der vorliegende Bericht beantwortet folgende Frage: Nach welchen Kriterien wurde im Sarganserland und in Nachbargebieten beim Kirchen- und Kapellenbau die Richtung der Kirchen- respektive Kapellenachsen festgelegt? Im Mittelalter wurden die Kirchen/Kapellen meistens «geostet», das heisst die Kirchenachse (Richtung Chor) ist nach Osten orientiert. Damit wurden die Kirchen/Kapellen nicht nur zur aufgehenden Sonne hin gebaut, sondern auch auf Jerusalem hin, der Stadt, in der Christus gestorben ist. So wurden die Kirchen/Kapellen, indem sie Richtung Orient gebaut wurden, «orientiert». Der Sonnenaufgang im Osten gilt für die Christen als Symbol der Auferstehung<sup>1</sup>. Die Orientierung von insgesamt 20 Kirchen/Kapellen ist analysiert worden. Anhand vorhandener Literatur werden jeweils die Kirchen und Kapellen kurz vorgestellt.

## Resultate

Die wichtigsten Kenngrössen der untersuchten Kirchen/Kapellen sind aus der Tabelle «Übersicht der Kirchen und Kapellen» ersichtlich. Mit Azimut A (auch als Richtungswinkel bezeichnet) wird allgemein die Richtung definiert. Die Haupthimmelsrichtungen haben folgende Azimute: Nord A=0°/360°, Ost A=90°, Süd A=180°, West A=270°. Geostet sind Kirchen/Kapellen, deren Achsen im Azimutbereich für den Sonnenaufgang von 53° (Sommer-sonnenwende ca. 21. Juni, längster Tag) bis Azimut 125° (Wintersonnenwende ca. 21. Dezember, kürzester Tag) liegen. Die Azimute der 20 Kirchen- und Kapellenachsen sind mit dem Recta-Kompass DP2 (Ablesegenauigkeit ca. 1°) gemessen worden. Das Azimut des Sonnenaufgangs für ein bestimmtes Datum (Gedenktag Kirchenpatron) ist berechnet worden.

## Übersicht der Kirchen und Kapellen

Kirche / Kapelle	Azimut A Kirchen/Kapellenachse (gemessen)	Kirchenpatron <sup>1</sup>	Gedenktag <sup>1</sup> Kirchenpatron	A** bei Sonnenaufgang am Gedenktag Kirchenpatron
Pfarrkirche St.Oswald und Cassian, Sargans	221°	St.Oswald Cassian	5. August 13. August	64° 67°
Kapelle St.Sebastian auf der Splee, Sargans	140°	St.Sebastian	20. Januar	119°
Kirche St.Peter und Paul, Mels	114°	St.Peter und Paul	29. Juni	52°
Antoniuskapelle am Vorderberg, Mels	129°	St.Antonius	13. Juni	53,2°
Kapelle St.Martin, Mels	*	St.Martin	11. November	*
Pfarrkirche St.Antonius Wangs	108°	St.Antonius	13. Juni	53,2°
Pfarrkirche, St.Medard, Vilters	197°	St.Medard	8. Juni	54°
Kapelle St.Leonhard, Bad Ragaz	120°	St.Leonhard	6. November	113°
Kapelle St.Georg bei Wartenstein, Pfäfers	82°	St.Georg	3. April Hochaltar eingeweiht 23. April	81° 70,3
Kapelle St.Georg, Berschis	111°	St.Georg	23. April	70,3°
Pfarrkirche St.Johannes, Weisstannen	134°	St.Johannes 1. Kirche	24. Juni Johannistag	53,0°
Kapelle St. Katharina, Vermol	166°	St.Katharina	25. November	122°
Evangelische Kirche, Azmoos	144°	St.Nikolaus alte Kirche	6. Dezember	123°
Kirche St.Martin, Gretschins	138°	St.Martin	11. November Martinstag	115,3°
St.Erasmus Kapelle, Fontnas	90° Osten	St.Erasmus	2. Juni	54,9°
Kirche St.Martin, Busskirch/Rapperswil-Jona	97°	St.Martin	11. November Martinstag	115,3°
Kapelle St.Dionys, Rapperswil-Jona	79°	St.Dionys	9. Oktober	99°
Kapelle St.Meinrad, Oberbollingen	83°	St.Meinrad	21. Januar	119°
Jakobskapelle, Neuhaus/Eschenbach	28°	St.Jakob	25. Juli	59°
Kapelle Felix und Regula, Berg Sion/Gommiswald	98°	Felix und Regula	11. September	82,5°

\* nicht gemessen und berechnet, da Kapelle nicht mehr am Originalstandort steht

\*\* Azimut des Sonnenaufgangs am jeweiligen Gedenktag des Kirchenpatron respektive Einweihungstag mit Onlinerechner [www.jgiesen.de](http://www.jgiesen.de) berechnet. Berechnetes Azimut bezieht sich auf den 0°-Horizont. Beim Orts-horizont ist Azimut des Sonnenaufgangs grösser: Siehe Abb.2 in Terra plana 1-2013 «Astronomische Verbindungslinien der Megalithanlagen im Sarganserland»

## Pfarrkirche St.Oswald und Cassian, Sargans

Die Archäologen vermuten, dass in Sargans bereits im 6. Jahrhundert nach Christus ein erstes Gotteshaus stand. Dieses war dem Heiligen und Märtyrer Cassian von Imola (gestorben um 304/305) geweiht. Der heilige Oswald kam als Zweitpatron erst im späteren 15. Jahrhundert hinzu. Zwischen 1706 und 1710 wurde das geostete Kirchenschiff mit Chor wegen Baufälligkeit abgerissen und in Nord-Südrichtung neu erbaut<sup>2</sup>.

Die heutige Kirchenachse mit Azimut 221° ist nicht geostet. Die Kirche zeigt am Gedenktag von St.Oswald (Sonnenaufgang am 5. August: Azimut 64°) und Cassian (Sonnenaufgang am 13. August: Azimut=67°) nicht zum Sonnenaufgang.



## Kapelle St. Sebastian auf der Splee, Sargans

Der Pestheilige St. Sebastian als Patron weist darauf hin, dass der Bau der Kapelle eine Folge der damals grassierenden Pest war. In der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts wurde unsere Gegend stark von dieser Epidemie betroffen. Der 1502 erstellte Bau wurde 1718/19 mit einem Turm ergänzt. Die Glocken waren bis dahin in der Westmauer oberhalb des Portals eingelassen. 1736 erfolgte eine Barockisierung mit einem Altar aus Sarganser Marmor. Die Restauration von 1984/85 gab der Kapelle ihr heutiges Aussehen<sup>3</sup>.

Die Kirchenachse mit Azimut 140° ist nicht geostet. Auch zeigt die Kapellenachse nicht zum Sonnenaufgang am Gedenktag 20. Januar von St. Sebastian (Azimut 119°).



## Pfarrkirche St. Peter und Paul, Mels

Die von der Kantonsarchäologie durchgeführten Ausgrabungen bei der Kirche lieferten überraschende Funde wie Scherben, Knochen und eine Feuerstelle im Chor und Siedlungsspuren aus dem 2. Jahrtausend vor Christus. Die nächstjüngeren Bauspuren gehören dem Frühmittelalter an. Die Fundamente zeigen eine Saalkirche mit eingezogenem Rechteckchor aus der Merowingerzeit. Es ist dies die erste Kirche, welche in Mels ums Jahr 600 nachgewiesen werden kann. Im Jahre 765 wurde die Gemeinde Mels im berühmten Testament des Churer Bischofs Tello erstmals urkundlich erwähnt<sup>4</sup>.

Die Kirche ist mit Azimut 114° geostet. Die Kirchenachse zeigt nicht zum Sonnenaufgang am Gedenktag (Todestag) von Peter und Paul am 29. Juni (Azimut 53°). Die Kirchenachse zeigt Richtung Sonnenaufgang am Gedenktag von St. Martin am 11. November (115°).



### Antoniuskapelle am Vorderberg, Mels

Am 4. November 1928 hatten die Melser Kirchgenossen beschlossen, die Kapelle am Vorderberg zu Ehren des heiligen Antonius von Padua auf dem «Lütsch-Bord», dem wohl schönsten Punkt oberhalb des Dorfes Mels, zu errichten. Die Ausmalung der Kapelle erfolgte durch den berühmten St.Galler Kirchenmaler Ferdinand Gehr<sup>4</sup>. Die Antoniuskapelle ist nicht geostet, da ihre Achse mit 129° nicht im Bereich von 53°-125° liegt. Sie ist auch nicht nach dem 13. Juni (Gedenktag von Antonius von Padua) orientiert.



### Kapelle St.Martin, Mels

Die dem heiligen Martin als Beschützer des Viehs geweihte Kapelle steht in dem urkundlich 1371 erwähnten Weiler oberhalb Mels an der Strassengabelung nach Mädris und zur ehemaligen Festung Castels. Die Kapelle wurde 1754 erbaut. Im Jahr 1988 wurde die Kapelle verschoben, um die Strasse zu verbreitern<sup>4</sup>. Da die Kapelle nicht mehr am Originalstandort steht, wurde der Azimut der Kapellenachse nicht erfasst.

### Pfarrkirche St.Antonius, Wangs

Während die Siedlung Wangs am 17. Oktober 841 in einer Urkunde des Kaisers Lothar I. erstmals erwähnt wird, erfahren wir von einer Kapelle in Wangs erst in einer Schenkungsurkunde von Kaiser Otto II. vom 29. Januar 980. Im Jahre 1040 wurde die Kapelle mit Vilters und der Mutterkirche Mels dem Klosters Pfäfers inkorporiert. Um das Jahr 1480 wurde in Wangs eine neue Kapelle gebaut, die bis 1880 benutzt wurde. Am 11. Oktober 1882 weihte der Bischof von St.Gallen die neue Kirche ein<sup>4</sup>.

Mit Azimut 108° ist die Pfarrkirche St.Antonius geostet. Analog zur Antoniuskapelle am Vorderberg ist sie nicht nach dem Gedenktag des Kirchenpatrons orientiert.



### Pfarrkirche St. Medard, Vilters

Die Pfarrei St. Medard wurde vom Klosters Pfäfers im Jahre 1487 errichtet. Die heutige Pfarrkirche wurde am 8. Juni 1787 nach etwa dreijähriger Bauzeit konsekriert. Sie ist dem heiligen Medard und der heiligen Margaretha geweiht<sup>5</sup>.

Die Kirche ist nicht geostet, da die Kirchenachse mit 197° ausserhalb des Azimutbereichs 53° bis 125° liegt. Auch zeigt die Kirchenachse nicht zum Sonnenaufgang am Gedenktag von St. Medard am 8. Juni (Azimut 54°). Für die Kirchenorientierung waren somit andere Kriterien relevant.



### Kapelle St. Leonhard, Bad Ragaz

Archäologische Forschungen ergaben einen ersten Kirchenbau am Anfang des 14. Jahrhunderts. Urkundlich bezeugt wird die Kirche um 1410. Am 5. Juni 1412 wurde die Weiheurkunde erstellt. Im Jahr 1631 erfolgte eine Restaurierung durch Abt Jodocus Höslin im frühbarocken Stil. Um 1721 wurde eine weitere Restaurierung unter Abt Bonifaz zur Gilgen durchgeführt. Diese erfolgte im hochbarocken Stil. Eine weitere Innenrestauration erfolgte dann im Jahr 1946, bei der die früher übertünchten Fresken wieder hervorgeholt wurden<sup>4</sup>.

Mit 120° Azimut der Kirchenachse ist die Kapelle geostet. 120° entspricht dem Sonnenaufgang zum Zeitpunkt 30 Tage vor und nach der Wintersonnenwende (ca. 21. Dezember kürzester Tag). Der Sonnenaufgang am 6. November (Gedenktag von St. Leonhard) erfolgt bei 113°.

### Kapelle St. Georg bei Wartenstein, Pfäfers

Seit mehr als tausend Jahren bekrönt die Kapelle St. Georg den Felsporn nahe der Porta Romana unterhalb von Pfäfers. Archäologische Grabungen aus dem Jahr 1949 weisen auf eine vorrömische Besiedlung mit heidnischer Opferstätte hin. Dass anlässlich der Renovation im gleichen Jahr am Südhang des Hügels auch eine Zisternenanlage zum Vorschein kam, dürfte weiter auf eine römische Befestigungsanlage hinweisen. Diese beherrschte den Aufstieg vom Rheintal her ins Taminatal und zum Kunkelspass. Von St. Georg aus überblickt man das ganze Sarganser Becken samt seinen Zugängen St. Luzisteig, Prättigauer Klus und Tardis-Brücke. Am 3. April 1664 wurde der Hochaltar des heiligen Georgs eingeweiht<sup>4</sup>.

Mit Azimut 82° ist die Kapelle St. Georg bei Wartenstein geostet. Ebenfalls zeigt die Kapelle Richtung Sonnenaufgang am 3. April (Azimut 81°), dem Einweihungstag des Hochaltars.



## Kapelle St.Georg, Berschis

Zuoberst auf dem sagen- und geheimnisumwitterten St.Georgsberg bei Berschis steht eine aus der Talebene und von den umliegenden Hängen aus gut sichtbare, dem heiligen Georg geweihte Kapelle. Obwohl die Ursprünge dieser Kapelle nicht richtig geklärt werden konnten, weiss man, dass die Kapelle aus dem 1. Jahrtausend stammt und damit zu den ältesten des Sarganserlandes gehört. Ausgrabungen auf dem St.Georgshügel im Jahre 1937 zeigen, dass die Anhöhe bereits in der späten Bronzezeit bewohnt war. Dass sich auch die Römer diese strategisch so wichtige Felszinne zunutze machten, liegt auf der Hand. Leider wurden in der Kapelle keine Ausgrabungen durchgeführt, sodass man heute allgemein annimmt, die militärische Anlage sei in nachrömischer Zeit mit dem Einbau einer Kapelle zu einer Kirchenburg ausgebaut worden. Für die Schweiz ist diese Saalkirche, da sie zwei Schiffe aus romanischer Zeit aufweist, einmalig<sup>4</sup>. Mit 111° (Azimut) ist die Kapelle St.Georg nach Osten orientiert. Am 23. April, dem Gedenktag von St.Georg, erscheint die Morgensonne am Horizont zum ersten Mal bei ca.70°.



## Pfarrkirche St.Johannes, Weisstannen

Die erste Kirche in Weisstannen, die zur Pfarrei Mels gehörte, wurde 1485 erwähnt, und 1525 war bekannt, dass die Kirche dem heiligen Johannes dem Täufer geweiht war. In den Jahren 1665/66 wurde eine neue Kirche errichtet, welche von Bischof Ulrich VI. von Mont aus Chur zu Ehren des heiligen Antonius eingeweiht wurde. Bei der Renovation zu Beginn des 19. Jahrhunderts erhielt die Kirche ihre heutige Form<sup>4</sup>. Die Kirche ist mit Azimut 134° nicht geostet und ist auch nicht zum Sonnenaufgang am Gedenktag des Kirchenpatrons St.Johannes (24. Juni, Azimut 53°) orientiert.

## Kapelle St.Katharina, Vermol

Einer der höchstgelegenen Weiler im Kanton St.Gallen ist Vermol, hoch über der Seezschlucht. Seine erste urkundliche Erwähnung geht aufs Jahr 1515 zurück. Damals besass Vermol noch keine Kapelle, und es dauerte bis 1789, bis die Einwohnerschaft am Ort Gottesdienst feiern konnte<sup>4</sup>. Mit Azimut 166° ist die Kapelle nicht geostet. Auch zeigt die Kapellenachse nicht zum Sonnenaufgang am Gedenktag der heiligen Katharina (25. November, 122°). Somit waren bei der Festlegung der Kapellenorientierung andere Kriterien, zum Beispiel die Bodenbeschaffenheit, entscheidend.



## Evangelische Kirche, Azmoos

Die Azmooser äusserten bereits 1670 den Wunsch, eine eigene Kirchgemeinde zu gründen, um somit eine Kirche im Dorf zu haben. Aufgrund des Widerstandes der Glarner konnte die Kirche endlich am 2. September 1736 eingeweiht werden<sup>6</sup>. Die Messung der Ausrichtung ergab  $144^\circ$ , das heisst die Kirche ist nicht geostet. Für die Orientierung bezüglich Sonnenaufgang am Gedenktag von St.Nikolaus, 6. Dezember, (erste Kirche) wurde  $123^\circ$  berechnet. Analog zur Kapelle St.Katharina waren bei der Festlegung der Kapellenorientierung andere Kriterien relevant.



## Kirche St.Martin, Gretschins

Jahrhundertlang war die Kirche zu Gretschins die einzige Pfarrkirche in der Gemeinde Wartau. Zur Kirchgemeinde gehörten die Dörfer Azmoos, Malans, Oberschan, Gretschins, Fontnas und Murris. Weite und Trübbach entstanden erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts.

Jakob Vetsch-Thalmann erwähnt in seinem Buch «Das Geheimnis der Kirche Gretschins» folgendes: Am 11. November (Martinstag, Beginn Bauernwinter) um 09:00 erscheint die Sonne in der Flucht der St.Martinskirche von Gretschins über dem Girensitz. Die ersten Sonnenstrahlen scheinen durchs mittlere Chorfenster auf den Tauf- und Abendmahlstein. Auch am 2. Februar (Lichtmess, Ende Bauernwinter) sind die Sonnenstrahlen um 09:30 sichtbar<sup>7</sup>.

Die Kirche ist nicht geostet, aufgrund der Azimutmessung von  $138^\circ$  für die Kirchenachse. Auch zeigt die Achse nicht zum Sonnenaufgang am Gedenktag am 11. November von St.Martin (Azimut ca.  $115^\circ$ ).



## Kapelle St.Erasmus, Fontnas

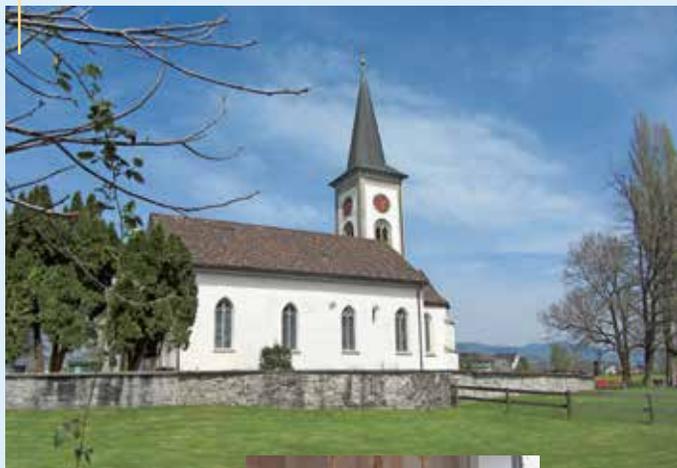
Die Kapelle wurde im 16. Jahrhundert zu Ehren von St.Erasmus, als Nothelfer gegen Viehkrankheiten, errichtet. Beim Dorfbrand vom 7. November 1816 brannte die Kapelle ab. 1821 wurde die Kapelle wieder aufgebaut<sup>8</sup>. Die Kapellenachse Richtung Chor zeigt genau nach Osten (Azimut  $90^\circ$ ).



## Kirche St.Martin, Busskirch

In Busskirch standen die sechs nachgewiesenen Vorgängerkirchen auf den Mauern eines römischen Gutshofes oder Lagergebäudes aus der 2. Hälfte des 1. Jahrhunderts nach Christus. Die heutige Kirche ist dem heiligen Martin von Tours geweiht. Schon in karolingischer Zeit gehörte Busskirch dem Benediktinerkloster Pfäfers und teilte die wechselvolle Geschichte der Abtei bis zu deren Aufhebung 1838<sup>9</sup>.

Mit Azimut 97° ist die Kirche St.Martin nach Osten orientiert. Am Gedenktag von St.Martin am 11. November (Martinstag) geht die Sonne bei ca. 115° am Horizont auf.



## Kapelle St.Dionys, Rapperswil-Jona

Die Kapelle St.Dionys, mit dem mächtigen Turm, ist im Kern hochmittelalterlich. Ersichtlich ist dies noch im südöstlichen Teil des Kirchenschiffes mit dem als Sandsteingerippe erhaltenen ehemaligen Südportal. Das spätere Erscheinungsbild mit dem dreiseitig geschlossenen Chor im Osten und dem nördlich gelegenen Turm mit Käsbissen-Dach ist spätgotisch. Einzigartig ist die Umrissmalerei des heiligen Christophorus an der äusseren Südwand<sup>10</sup>.

Mit Azimut 79° ist die Kapelle geostet. Der Gedenktag von St. Dionys ist der 9. Oktober. An diesem Tag ist die Sonne zum ersten Mal bei ca. 99° Azimut sichtbar.



## Kapelle St.Meinrad, Oberbollingen

Der heilige Meinrad wurde um 800, zur Zeit Karl des Grossen, geboren. Meinrad hatte das Privileg, die Klosterschule auf der Insel Reichenau besuchen zu dürfen. Später wurde Meinrad Mönch, Priester und Lehrer. Sein Lehrerberuf führte ihn zunächst nach Benken. Am Ort seiner zweiten Klausur steht heute das Kloster Einsiedeln<sup>1</sup>.

Mit 83° zeigt die Kapellenachse Richtung Osten. Am Gedenktag (Todestag von St.Meinrad) 21. Januar erscheint die Morgensonne am Horizont bei ca. 119° Azimut.



## Jakobskapelle Neuhaus/ Eschenbach

Die Kapelle wurde vermutlich 1744 erbaut. Auf dem Weg nach Santiago de Compostela haben Tausende von Pilgern diese Kapelle besucht.

Das Azimut der Kapellenachse beträgt 28°, somit ist diese Kapelle nicht nach Osten orientiert. Der Gedenktag von St. Jakob ist der 25. Juli. An diesem Tag geht die Sonne bei 59° auf. Es wird vermutet, dass der Kapellen-Standort, direkt neben dem Jakobsweg, massgebend für die Kapellen-Orientierung war.



## Kapelle Felix und Regula, Berg Sion/Gommiswald

Felix und Regula sind die Stadtheiligen von Zürich. Laut einer Legende des Frühmittelalters starben sie bei der Christenverfolgung als Märtyrer. Sie flüchteten vom Wallis nach Glarus und weiter nach Zürich, wo sie enthauptet wurden. Diese Kapelle steht direkt neben dem Weg von Glarus nach Zürich. Die Kapelle mit Azimut 98° ist geostet. Am Gedenktag 11. September von Felix und Regula ist die Sonne am Horizont bei ca. 83° (Azimut) zum ersten Mal sichtbar.



## Schlussfolgerungen

Von den 20 analysierten Kirchen und Kapellen sind 55% geostet, das heisst ihre Achse (Richtung Chor) liegt im Bereich des Sonnenaufgangs von Azimut 53° (Sommersonnenwende ca. 21. Juni, längster Tag) bis Azimut 125° (Wintersonnenwende ca. 21. Dezember, kürzester Tag). Die Kapelle St. Erasmus in Fontnas ist mit Azimut 90° genau nach Osten orientiert. Insbesondere bei alten Kirchen und Kapellen wie zum Beispiel «Kapelle St. Georg ob Berschis» oder «Kirche Busskirch» wurden bereits Vorgängerbauten errichtet, welche vermutlich anders orientiert waren, im Vergleich zu den heutigen Kirchen und Kapellen. Keine der untersuchten Kirchen/Kapellen ist bei Sonnenaufgang nach dem Gedenktag des Kirchenpatrons ausgerichtet. Bei den Kirchen-/Kapellen-Begehungen wurde beobachtet, dass der Sonnen-Lichtkegel durch die Fenster direkt die Bilder des Kirchenpatrons beleuchtet, bei einem bestimmten Datum: Siehe Beispiel «Kapelle St. Leonhard» (Abbildung rechts). Neben der Ostung können auch folgende Kriterien für die Festlegung der Orientierung der Kirchen- und Kapellenachsen relevant sein:

- Bauplatz-Beschaffenheit: Siehe Beispiel «Kapelle St. Sebastian auf der Splee». Diese Kapelle konnte auf einer natürlichen Felsenrippe errichtet werden.
- Lage bezüglich wichtiger Pilgerwege: Siehe Beispiel «Jakobskapelle Neuhaus/Eschenbach». Diese Kapelle liegt direkt am historischen St. Jakobsweg nach Santiago de Compostela.

## Literaturnachweis

- <sup>1</sup> Wikipedia: <http://de.wikipedia.org>
- <sup>2</sup> Führer durch die Pfarrkirche St. Oswald und Cassian, Römisch-Katholische Seelsorgeeinheit Sargans-Vilters-Wangs
- <sup>3</sup> Info-Tafel bei der Kapelle St. Sebastian auf der Splee
- <sup>4</sup> Leo Pfiffner: Die Gebetsstätten im Sarganserland, 1986, Druck: Sarganserländische Buchdruckerei AG, Mels
- <sup>5</sup> Führer durch die Pfarrkirche St. Medard, Römisch-Katholische Seelsorgeeinheit Sargans-Vilters-Wangs
- <sup>6</sup> Evangelische Kirche Azmoos – Renovation 1996, Herausgeber: Evang.-ref. Kirchgemeinde Azmoos-Trübbach, 1997
- <sup>7</sup> Jakob Vetsch-Thalmann: Das Geheimnis der Kirche von Gretschins, 1991, Buchs Druck und Verlag
- <sup>8</sup> Info-Tafel bei der Kapelle St. Erasmus, Fontnas
- <sup>9</sup> Die Kirche St. Martin in Busskirch-Jona, Herausgeber: Katholische Kirchgemeinde Rapperswil-Jona
- <sup>10</sup> Die Kapelle St. Dionys im Industriegebiet Buech-Jona, Herausgeber: Katholische Kirchgemeinde Rapperswil-Jona

Abbildungen: Beat Moser